

## Vom Grundrecht auf kulturelle Teilhabe

Mittwoch, 27. Oktober 2010 · Kunsthalle in der Kongresshalle Gießen

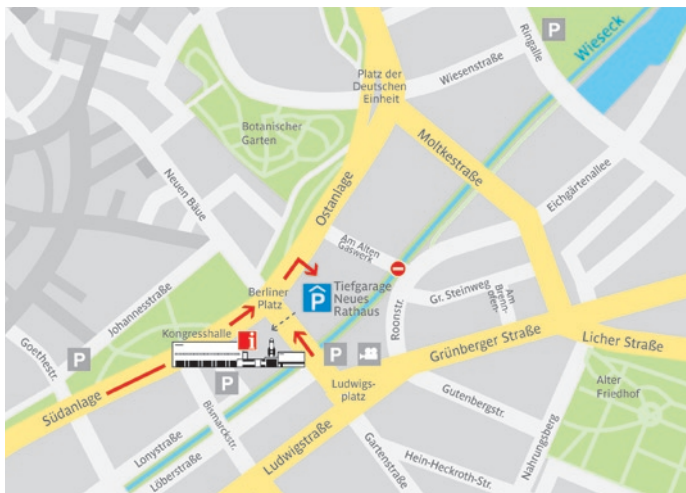
Berliner Platz 2 · 35390 Gießen

### Anmeldung

Renate Simon · Telefax: 0 69 / 55 12 92 · E-Mail: renete.simon@paritaet-hessen.org

Anmeldeschluss: 11.10.2010

Auskünfte: Lea Rosenberg · Telefon: 0 69 / 95 52 62 52



Ja, ich komme gerne. Hiermit melde ich \_\_\_ Person/en verbindlich an.

Name, Vorname

Organisation/Institution

Funktion

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Mittagessen:  mit Fleisch  vegetarisch

Ich habe Interesse an folgendem Workshop:

Kinder und Jugendliche  Alter  Soziale Notlagen  Migration

Der PARITÄTISCHE Hessen · Auf der Körnerwiese 5 · 60322 Frankfurt am Main



PARITÄTISCHES JAHRESTHEMA 2010/2011

Gegen Armut und soziale Ausgrenzung  
– Für Kultur und Teilhabe

## Vom Grundrecht auf kulturelle Teilhabe

Mittwoch, 27. Oktober 2010 · Kongresshalle Gießen

## Vom Grundrecht auf kulturelle Teilhabe

Mitten in Deutschland, einem der reichsten Länder der Erde, wachsen Armut und soziale Ausgrenzung. Die im Grundgesetz in Artikel 1 an erster Stelle und damit als oberstem Wertmaßstab geschützte Würde des Menschen fordert die Anerkennung seiner sozialen und kulturellen Bedürfnisse. So betonte das Bundesverfassungsgericht in seinem richtungsweisenden sog. Hartz-IV-Urteil Anfang 2010, dass zu einem menschenwürdigen Existenzminimum ein Mindestmaß an gesellschaftlicher, kultureller und politischer Teilhabe ebenso gehört wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft.

Mit der Forderung nach „Kultur und Teilhabe“ als positivem Gegenpol zu „Armut und sozialer Ausgrenzung“ unterstreicht der PARITÄTISCHE Hessen die hohe Bedeutung kulturellen Lernens, Schaffens und Erlebens für die Entwicklungsmöglichkeiten und die Lebensqualität des Einzelnen. Von der Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben eines Gemeinwesens darf niemand ausgeschlossen sein; sie muss allen Menschen möglich sein – soweit das Ideal.

Die Vorträge aus den Bereichen Wissenschaft (Prof. Max Fuchs), kommunaler Sozialplanung (Beate Hock) und PARITÄTISCHER Praxis (Christina Hey) bieten einen Überblick zum gegenwärtigen Stand theoretischer, kommunalpolitischer und praktischer Ansätze und Methoden zum Thema kultureller Teilhabe.

Am Nachmittag möchten wir mit unseren PARITÄTISCHEN Mitgliedsorganisationen in 4 Workshops in einen Austausch über die momentanen Bedingungen, Hürden und Perspektiven sozialer Arbeit im Kulturbereich treten.

Jeder der Workshops steht unter einem fachlichen Fokus: **Kinder und Jugendliche**, **Alter**, **Soziale Notlagen** sowie **Migration** stellen dabei spezifische Lebenslagen dar, die in besonderem Maße Armut und soziale Ausgrenzung begünstigen und somit ein erhöhtes Benachteiligungsrisiko mit sich bringen.

Wir laden Sie herzlich ein, in der Diskussion Chancen und Möglichkeiten kultur- und teilhabeorientierter sozialer Arbeit auszuloten und freuen uns auf Ihr Kommen!

## Programm

- 09:30 **Ankommen**
- 10:00 **Begrüßung**  
**Dr. Wolfgang Werner**  
Vorstandsvorsitzender  
Der PARITÄTISCHE Hessen
- 10:15 **Grußwort**  
**Dietlinde Grabe-Bolz**  
Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen
- 10:25 **Menschenrechte in Deutschland am Beispiel kultureller Teilhabe**  
**Prof. Max Fuchs**  
Direktor der Akademie Remscheid für musische Bildung und Medien-erziehung & Präsident des Deutschen Kulturrates
- 11:05 **Inwieweit ist kulturelle Teilhabe unter Armutsbedingungen möglich? Ein Blick auf arme Kinder in Wiesbaden**  
**Beate Hock**  
Amt für Soziales – Kinder- und Jugendhilfeplanung Stadt Wiesbaden und Mitverfasserin des Sozialberichts zur Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien in Wiesbaden
- 11:35 **Eigenes zeigen – Neues erfahren. Kulturelle Teilhabe im Stadtteil**  
**Christina Hey**  
Geschäftsführerin des AK Soziale Brennpunkte Marburg und Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte
- 12:10 **Mittagspause**
- 13:10 **Themen-Workshops**
- 15:00 **Abschlussplenum**

### Workshop Kinder und Jugendliche

Best Practice: MuseuMobil (Rote Rübe), Mareike Wieland  
Moderation: Verone Schöninger, Deutscher Kinderschutzbund Hessen

### Workshop Alter

Best Practice: Kulturelle Netzwerkarbeit (LAB Wiesbaden), Renate Marlene Weil  
Moderation: Karl-Fried Schuwirth, Nachbarschaftshaus Wiesbaden

### Workshop Soziale Notlagen

Best Practice: Kulturpass Frankfurt (Kultur für ALLE), Götz Wörner  
Moderation: Michael Lämmert, Aidshilfe Offenbach

### Workshop Migration

Best Practice: Das Lernhaus der Frauen Frankfurt (Berami), Sigrid Becker-Feils  
Moderation: Joachim Brenner, Förderverein Roma